

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

22 (27.1.1930) Sport und Spiel



# Sport und Spiel

Nummer 22 · 50. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 27. Januar 1930

## Knielingen II Bezirksmeister

### Fußball

Spiegel vom Sonntag, 26. Januar — 3. Fußballbezirk

Der 3. Fußballbezirk hat nun alle seine Meister unter Dach und Fach. Hagsfeld 1. Bezirks- und Kreismeister. Anwärter um die Süddeutsche Meisterschaft. — Knielingen 2. Bezirksmeister der 2. Mannschaften. — Aue Jugend Bezirksjugendmeister.

Um die Meisterschaft der 2. Mannschaften im 3. Bezirk blieb Knielingen gegen Ettlingen überzeugend 4:0-Sieger.

Die Funktionärsmannschaft hat Darlanden den Sieg nicht leicht gemacht. Beim Retouropiel wird es umgekehrt laufen. 6:4 unterlegen die Funktionäre.

Bei dem Spiel gegen Hagsfeld 1. B. bewies Weingarten erneut seine Spielfähigkeit. Mit 4:6 für Hagsfeld endigte diese Begegnung. Hagsfeld II — Weingarten II 6:0.

Grünwiesenthal entließ die Weierheimer Genossen mit 12:0. Grünwiesenthal II — Weierheim 12:0.

Freie Turnerschaft Ruppurr konnte Reichenbach mit 3:1 bewahren.

Caenstein gewann gegen Wilsbergingen mit 4:2. Caenstein II Wilsbergingen II 4:2.

Wollartsweiler brachte aus Hagsfeld einen 5:3-Sieg mit. Grünwiesenthal gelang es, Grün-Weiß Mühlburg mit 2:0 zu besiegen.

### Jugendspiele

Freie Turnerschaft Karlsruhe und Hagsfeld lieferten sich ein gutes Spiel, das F.T.R. mit 3:0 für sich entschied.

Die Genossen aus Hagsfeld überzeugten auch heute von ihrer Spielfähigkeit. Grünwiesenthal mußte mit 0:2 Treffern die Segel streichen.

Eine Vereinspielführer- und Vorstandskonferenz fand in Darlanden statt. Neben der Serieneinteilung und dem Bezirksfest fand das Referat des Genossen Eisele vom Volksfreund Karlsruhe über „Berichterstattung“ größte Aufmerksamkeit.

Spiel der zweiten Mannschaften um die Bezirksmeisterschaft im 3. Bezirk

Ettlingen II — Knielingen II 0:4

Die beiden Mannschaften hatten sich zum Endspiel durchgearbeitet. Es war gelang, daß man diesem Treffen großes Interesse entgegenbrachte. Beide Mannschaften verfielen aber dieses Spiel nicht. Knielingen ist beherrschend und konnte deshalb auch mit diesem Ergebnis den Sieg abschließen.

Zum Spiel: Das Spiel brachte sofort Schwung ins Spiel. Anknüpfend spielte Weierheimer, möglichen man bei Ettlingen nur verdrängte. Das Spiel sah. Dieser Umstand brachte wiederum Ettlingens Tor in Gefahr. Inmitten des Schusses von Knielingen verdrängte vorläufig einen Torhüter. Endlich brachte ein Elfmeter von Ettlingen Abwehrung, dadurch kam Knielingen in Führung. Halbzeit 1:0. Die nächsten Minuten nach Wiederbeginn haben Knielingen zum zweiten Mal erfolgreich. Bei diesem Stand belau sich Ettlingen eines Weierheim und eine ganze Zeitlang wurde das Spiel von Knielingen Tor beherrschte. Bei dem Tor verfiel die Schiedsrichter der Ettlinger Schürmer. Knielingen begangen war glücklicher und konnte mit 3:0 führen. Verzwelfte weichte sich Ettlingen um eine Verletzung des Knielingen verdrängte, doch Knielingen hintermannschaft ließ das wohnverdienende Eigentor nicht zu. Ein Elfmeter für Knielingen brachte das Endergebnis. Knielingen ist somit Bezirksmeister der zweiten Mannschaften.

Grünwiesenthal I — Grün-Weiß Mühlburg I 2:0

Scharfes Tempo und Hartsinn auf beiden Seiten zeichnete dieses Treffen aus. Beide Mannschaften waren abwechselnd im Vorteil, ohne daß eine Mannschaft vor der Pause zu Tore kommt. Halbzeit 0:0. In der 2. Hälfte weichte sich Grünwiesenthal auf Sieg ein. Grünwiesenthal gelang es, indem ein Fernschuß den Ball ins Netz fand. Wiederholte Auswechslungen wurden von Mühlburg verpaßt. Bei einem Vorstoß von Grünwiesenthal verfehlte der Mühlburger Torhüter den Ball und der Grünwiesenthaler Halbdreieck schob den 2. Treffer.

Freie Turnerschaft Ruppurr I — Reichenbach I 3:1

Ruppurr's Anstoß wird vor das östliche Tor getragen und schafft günstige Situationen. Bald steht die Partie 1:0 für Ruppurr. Im Verlauf des Kampfes muß der Hüter von Ruppurr verdrängte fröhliche Schüsse weichen. Reichenbach steht verdrängt. Zwei weitere Treffer helfen für Ruppurr den Sieg her. Das Spiel war rühlig und technisch schön.

Darlanden I — Funktionärsmannschaft des 3. Fußballbezirks 6:4

Nach harmonisch verlauteter Tagung, die im Vereinsheim des Ringens in Darlanden stattfand, wurde die Funktionäre der Funktionäre der Darlander Off. Es darf gesagt werden, daß sich die Funktionäre gut geschlagen haben, denn ein Resultat von 6:4 gegen eine aktive Mannschaft ist sehr schmeichelhaft. Bei richtiger Würdigung des gezeigten Verhaltens wäre ein Sieg der F. nicht ausgeschlossen gewesen, jedoch hatte der Hüter und sein langer Verteidiger heute nicht den gewöhnlichen guten Tag. Dazu kam noch, daß der Mittelstürmer des Darlander Tor immer noch wohnt, wenn er zum Schuß am Darlander Tor und dem dem technischsten Mann an den Tag, das man anerkennen muß. Ein starker Sturm, unterstützt von einer stetigen Hintermannschaft zeigte vorläufige Spielkultur.

Die der Tagung zustande kam: Darlanden eröffnet nach einer Viertelstunde Spiel den Ball. Doch prompt erlebten die Funktionäre den Anstoß. Ein Moment, der die Funktionäre in Anspruch nahm, denn werden wir der Mittelstürmer zum Schuß ansetzen, als der Halbdreieck, gewollt unterbreitete vor dem Rückstoß, zum Auslösen einsetzte. Das lange Spiel des Mittelstürmers war unbedeutend, denn um ein Tor zu kurz zu kommen, ist eine schwer verdauliche Aufgabe. Die nächste Minute steht die Funktionäre sicher toten wohnt, unterstützt diesen Treffer. Darlanden faun behauptet, daß sich der Hüter und der Hüter sich in die Minuten nach der Pause schon 6:1. Selbstbestimmung der Funktionäre mocht Funktionäre geben Darlanden doch zu denken. Wäre das Spiel noch weiter gegangen, dann weide Darlanden.

Hagsfeld IB — Weingarten I 6:4

Nach dem zweiten Spiel hat sich Weingarten sehr gut gehalten und ein gutes Arbeiterbeispiel würdiges Spiel vorgelegt. Der Mannschaft von Weingarten alle Anerkennung und die besten Wünsche für ihre weitere Weiterentwicklung.

Grünwiesenthal I — Weierheim I 12:2

Eine hohe Leistung war für Weierheim in Grünwiesenthal fällt. Ein großer, daß der Abwehrsport vor Camibus erfolgen konnte.

Grünwiesenthal II — Grünwiesenthal I 4:0

Caenstein I — Wilsbergingen I 4:2

Ein schönes Spiel brachte diese Begegnung, das der Platzherrscher mit für Caenstein.

Freie Turnerschaft Karlsruhe Jugend — Hagsfeld Jugend 3:0

Auch hier zeichnete schönes Spiel dieses Treffen aus.

Wollartsweiler I — Wollartsweiler I 3:5

Zu neu ins Leben erweckte Mannschaft von Wollartsweiler wartet immer noch mit Ueberzeugungen auf, denn mit 3:5 in Hagsfeld einen Sieg erzielte, was schon was helfen. Die besten Wünsche für kommenden Serie.

### Flora Jugend — Grünwiesenthal Jugend 2:0

Flora bewies bei dieser Begegnung wiederum, daß es nicht zufällig in das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft der Jugendmannschaften eingreifen konnte. Der Sieg von 2:0 über Grünwiesenthal gibt erneut die Bestätigung, daß Flora über sehr gute jugendliche Kräfte verfügt. Dieser ist natürlich mit noch des Weiteren zu bezeugen.

Müsch Jugend — Durmersheim Jugend 3:0, 2. Mannschaften 3:1

Müsch I — Durmersheim I 3:3 (Eben 9:1)

In Müsch wurden dem Arbeiterport würdige Spiele ausgetragen. Das der Jugend und zweiten Mannschaften ging dem der ersten voraus. Spielverlauf der 1. Mannschaften: Müsch hat Anstoß, welcher gleich von Durmersheim abgefangen wird. Ein verregtes Spiel. Müsch spielte sich durch, der Torwart von D. läuft heraus, der Ball wird aber ihn hinwegwehlt dem linken Tor zu. Schon glaubte man ein Tor, doch ein Verteidiger aus D. rettet in der letzten Sekunde. Müsch spielte von jetzt ab leicht überlegen. Es sah für Müsch wurde gut getreten, wurde aber zum 2. und gleich zum 3. Schuß verwandelt. Der 3. Schuß brachte ein Tor, eines für M. Gleich darauf wurde Müsch ein Elfmeter zugesprochen, welche dem Torwart in die Hände geschoben wurde. Noch einmal gelang es Müsch ein Tor vorzulegen. (Halbzeit). Ohne Pause geht es weiter. Müsch leicht im Vorteil, aber der Sturm verstand es nicht, etwas zu erzielen. Durmersheim faun jetzt schon durch und schon für M. 1. Müsch lange hat es gebauert und der Schwanz von Durmersheim erzielte durch einen schönen Schuß den Ausgleich. Schiedsrichter ruft 3 Minuten Verlängerung und gleich darauf für M. 3 im Müsch Tor. Anstoß: Müsch kommt durch, der Spieler wird unipolitisch genommen Elfmeter. Der Torwart von Müsch senkt zum Ausstoß ein. — Schiedsrichter aus.

### Kadtsport

#### Etwas von Moskau

Ein Arbeiterportler schreibt uns: In letzter Zeit mehren sich die Fälle ganz gewaltig, wo unsere kommunistisch gesinnten Arbeiterbrüder verühen, in die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung lebenden Verbände und Vereine einzudringen und dieselben ihrem Willen und ihren Anschauungen gefügig zu machen. Das diese Parole von Moskau kommt, ist weiter nicht verwunderlich, wenn man weiß, wie und mit welchen Mitteln diese Leute dem Wohl und Wehe der Arbeiterkraft auf den Leib rücken. Es liegt nun nichts näher, als dieser Sorte von Aushararbeitern ihr lauberes Handwerk mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln und Maßnahmen zu legen. Erfreulich ist die Tatsache, daß verschiedene Sportorganisationen den Anfang gemacht haben, diesen Sportlern (lies Spalern) die richtige Antwort zu geben; und zwar unter Anwendung eines radikalen Mittels des Ausschusses. Zum Beispiel Freie Turner, Athleten usw. Auch der Vorstand des Arbeiter-Kad- und Kraftfahrerbundes Solidarität hat sich in letzter Zeit aus oben angeführten Gründen gezwungen gesehen, in der Reichshauptstadt alle ganze Bezirke, Mitglieder sowohl wie Leitungs, aus dem Bunde auszuscheiden, um mißliebige Räte und Ordnungen zu bekommen.

Auch bei uns in Mittelbaden sind einige Moskwiter an der Arbeit, die Kadtsportler an ihrer Fortentwicklung zu hindern und wenn möglich zu gegebener Zeit die Leitung an sich zu reißen, und wenn auch mit ganz verwerflichen, schiefen und verlogenen Mitteln.

Deswegen, Kadtsportler, seid auf der Hut und laßt Euch nicht von solchen Kadtsportlern das Fell über die Ohren ziehen. Es sind Wölfe im Schafspel.

Arbeiterport im Dienste der Arbeiterklasse

Von Reichstagsabgeordneten E. Schred. Bielefeld

Der Hinweis, daß durch den Sport der Schaffende überanstrengt und vom Klassenkampf ablenkt werde, entbehrt der Beweiskraft. Selbst, wenn hier und da eine Ueberanstrengung durch den Sport stattfindet, so werden diese Schäden leichter überwunden als die, die durch Stubenhocken- und Anzeichenherde entstehen. Schließlich steht vor allem zum jungen Menschen ein kraftstärkender körperlicher Vebetrieb immer noch besser, als ein Kraftmeierei, das durch irgendwelchen Fudel entstehen ist. Die Sportler sind letzten Endes von falschem Weges auch eher deshalb abzubringen als die Dummköpfe, weil sie eben viel eher zum Denken veranlaßt werden können. Darin liegt in die besondere Bedeutung des Turnens, Kabelns, Wanderns usw., daß die arbeitenden Schichten aus der Enge des Daseins herausgebracht werden und im Spiel der Kräfte die Freude am Kampf finden. Die körperlich widerstandsfähigen Menschen werden am besten auf im sozialen geistigen Ringen schandhalten. Sie gehören zum Vortrupp, weil sie härter empfinden, was ihnen vom Leben vorenthalten wird. Bei sich selbst fangen sie an, eine neue Kultur zu gestalten, die den Menschen in den Vordergrund alles Seins stellt. Darum bedeutet auch der Sport für die Arbeiterklasse einen Erziehungsfaktor.

Wenn heute eine kürzere Arbeitszeit besteht als früher, wenn wir heute feststellen können, daß die Frage der Ferien keine Theorie mehr ist, sondern praktisch gelöst wurde, so ist das nicht nur auf den wirtschaftlichen und politischen Kampf der Arbeiterklasse zurückzuführen, sondern auch darauf, daß durch die Sportbewegung der Trieb entfacht worden ist nach freier Zeit. Die Sklaven der Treitmühs haben endlich Sehnsucht danach bekommen, die Sonne zu sehen und nicht nur bei Dunkelheit oder in der Nacht ihre freie Zeit zu genießen. Es muß mit dem Sport das Verlangen nach höheren sozialen und kulturellen Ansprüchen, und das trag dazu bei, die Energien zu fällen, die im Kampfe um die wirtschaftliche Besserstellung angewendet werden müssen. Der Sport führt zur Lebensbejahung in den Massen und hilft weite Schichten der Mühseligen und Beladenen vor jenem Weltweh, der sich vom Kampf abwendet. Wer eine neue Gesellschaftsform erobert will, muß zunächst das Leben bejahen, weil er sonst nicht die Leidenschaft und die Energie aufbringen kann, um über das graue Elend hinaus den Kampf für hohe Ziele zu führen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

beiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz, jede Turnhalle dient einer Bekämpfung jenes freigesetzten Gefühls, das zur Unterwerfung unter den Alkohol und den Geschlechtstrieb führt. Die Sportbewegung hat auch die Selbstachtung des einzelnen gewekt und dadurch mit dabei gewirkt, daß das Selbstvertrauen der Klasse zur Entwicklung gekommen ist. Der Stolz der Arbeiterklasse trägt wesentlich dazu bei, alle Hemmungen zu überwinden, die nicht nur außerhalb unserer Bewegung vorhanden sind, sondern sich auch innerhalb dieser noch zeigen.

Die Arbeiterklasse braucht in diesem großen Ringen Freude. Woher sollte sie diese nehmen? Sie mußte zur Pflege der Leibesübungen kommen, weil dadurch Freudebegehr getragen wird in das farge, nützlichste Dasein. Dadurch wird das Bewußtsein lebendig: Die Arbeiterklasse ist zwar abhängig vom Kapitalismus, aber sie will das nicht als ewigen Zustand ansehen. Sie will sich durch die Entwicklung aller Kräfte selbst den Weg bahnen, um das Ziel einer sozialen Ordnung zu erreichen, in der die Menschen im Fortschritt leben. Die Sportbewegung hat mehr als viele erkennen dazu gebietet, den Stumpfhirn zurückzubringen, und sie hat mehr als Reden und Bücher zur Bekämpfung des Alkoholismus beigetragen. Die Sportbewegung hat vor allem die Jugend gelehrt, daß wenn jemand über seinen Körper frei verfügen will, er die Kräfte nicht vergeuden darf durch sinnloses Treiben. Jeder Sportplatz